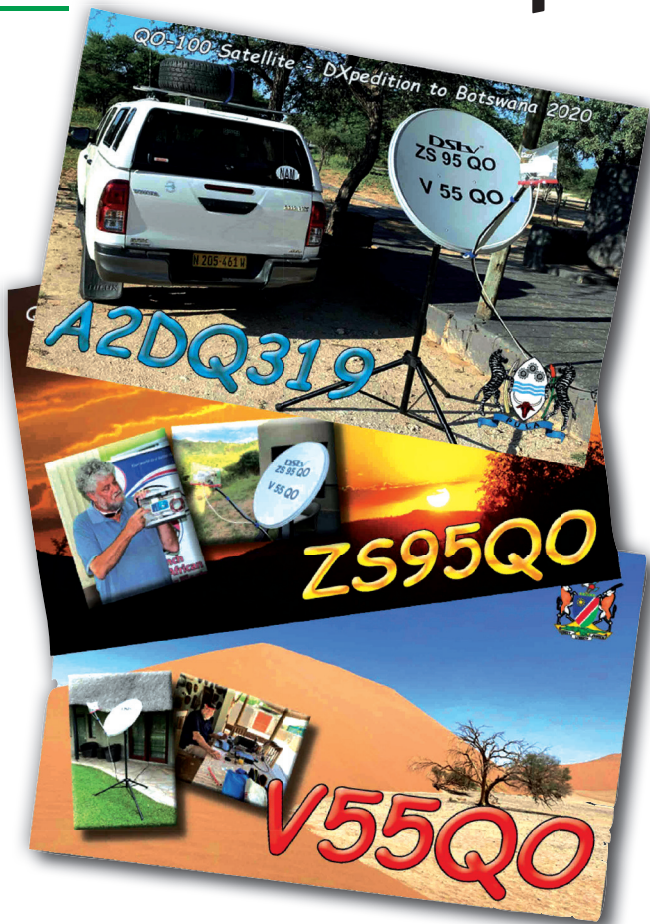


DXpedition nach Namibia, Südafrika und Botswana

# Wie man ein kräftiges Pile-Up auf QO-100 erzeugt



Karl-August „Charly“ Eichhorn, DK3ZL

Man benötigt nicht allzu viel, nur eine große Stofftasche (Bild 1) mit etwas Elektronik darin (SDR-Pluto, Endstufe und Netzteil), einen kleinen Laptop, eine 75-cm-Satellitenschüssel und ein Dreibeinstativ (Bild 2). Aber: Natürlich reicht das allein nicht! Es braucht noch ein Sonderrufzeichen aus einem exotischen Land und als Zugabe einige seltene Großfelder, aus denen man Funkbetrieb macht.

ser) haben die meisten Funkamateure im Garten oder auf ihren Dächern (bedingt durch den früher aufwendigen Empfang von normalem SAT-TV). Aber die Versorgung mit Up- und Downconvertern, frequenzstabilen LNBS oder gar SDR-Komponenten ist fast unmöglich. Deshalb hatte ich mich dazu entschlossen, fertige Komponenten für Sat-Stationen für meine Freunde in der NARL und in ZS persönlich mitzubringen und zu spenden.

Mein ganz besonderer Dank gilt Sandor, DM4DS, (auf QO-100 kein Unbekannter) für seine Unterstützung meines Projektes. Er hat vor meiner Abreise noch 100-mW-Endstufen gebaut, abgeglichen, Plutos modifiziert und später per Teamviewer in V5 und ZS beim Einrichten der Stationen super geholfen.

Nach meiner Landung am 17. Januar 2020 haben wir sofort meine mitgebrachte DX-Patrol-Anlage bei Werner, V51JP, in Betrieb genommen und zusammen mit meiner portablen Station unter V55QO waren während meiner Expedition immer drei V5-Rufzeichen in der Luft. Ein Ziel meiner Mission, nämlich regelmäßigen Funkbetrieb durch einheimische Stationen aus Namibia über QO-100 zu ermöglichen und zu fördern, war somit erfüllt.

Während der Expedition ergab es sich dann, dass ich für die Reise durch Südafrika mit Hilfe von Gary, ZS6YI, und seinen Freunden das Sondercall ZS95QO erhielt (95 Jahre SARL und das QO für meine Aktivitäten auf QO-100) und nach langem Kampf mit den Behörden in Gaborone und kräftiger Unterstützung durch Mike, ZS1E, auch noch das sehr exotische Call

A2DQ319 für Botswana genehmigt bekam.

Diese Sonderrufzeichen waren natürlich sehr gefragt, es gab richtig schöne Pile-Ups, die sich aber auf QO-100 gegenüber denen auf Kurzwelle deutlich unterscheiden, denn auf dem Satelliten hört *jeder jeden* ungefähr gleich laut und somit wird die Antwort der DX-Station im Getümmel aller anderen unkontrolliert rufenden Stationen untergehen. Das reinste Chaos bricht aus.

Deshalb ist es *unabdingbar*, dass eine DX-Station, wenn sie bemerkt, dass mehr als fünf Stationen auf ihrer Frequenz antworten, *sofort* auf Split-Betrieb (z.B. 5 oder 10 up) umschaltet. Nur so können die Anrufer die Antwort der DX-Station fast ungestört aufnehmen und richtig reagieren. Meine Aktivität aus Botswana unter A2DQ319 war so gewaltig gefragt, dass ich auf „up 5 to 20“ gehen musste und öfters auch die LEILA ausgelöst wurde (siehe Bild 3).

Bei meinen Aktivitäten in den 11 verschiedenen Großfeldern ging es immer gut ab, ich hatte dabei sehr viel Spaß und es blieb immer Zeit für ein paar sehr gemütliche Gespräche über verschiedene Themen, denn meine Expedition war nicht nur allein auf die Satellitenfunkerei ausgerichtet. Ich habe reichlich die unglaublich schöne und sehr beeindruckende Natur und Tierwelt in Namibia und Südafrika erkundet.

## Antarktis und Schulkontakte

Ein echtes Highlight war die Inbetriebnahme der QO-100-Station auf der Antarktis-Station Neumayer III mit dem Call

**A**nfang November letzten Jahres war ich mit der Planung meiner nächsten Reise zu meinen Funkfreunden in Namibia beschäftigt, als mir auffiel, dass in Namibia noch niemand auf dem neuen QO-100 QRV war. Als Mitglied der NARL war es für mich ein Leichtes, nach Absprache mit dem Vorsitzenden der NARL, Werner, V51JP, ein Sonderrufzeichen zu beantragen. Anfang Dezember war die Urkunde bei mir und Mitte Januar sollte V55QO als Überraschung auf dem Satelliten erscheinen. Vorher war es mir noch am 23.12.19 gelungen, meinem Freund Derek, V51DM, in Swakopmund seine Station per Teamviewer einzurichten und ihn als ersten Namibier auf dem Satelliten zu aktivieren.

## Meine Station

Ein großes Problem vor Ort ist es, an geeignete Sende-Hardware zu kommen. Große Sat-Schüsseln (von 1,5 bis 6 m Durchmes-



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ  
Schneeheide 22  
29664 Walsrode  
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74  
dl7zz@darf.de



**Bild 1: Alles in einer Tasche**

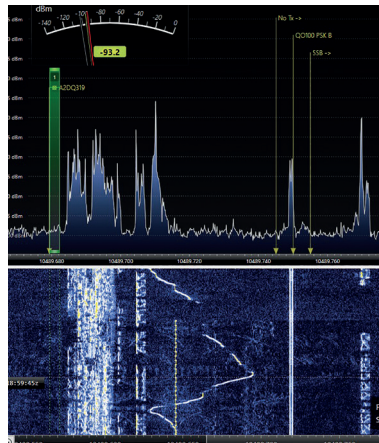
DPOGVN am 28. Januar. Ich habe mich sehr für dieses Projekt eingesetzt und mich über die Erstverbindung in SSB mit Felix und den nachfolgenden QSOs mit ihm während meiner Reise gefreut. Es war wirklich lustig, unsere beiden Pile-Ups jeden Tag jeweils zu vergleichen. Bei seinen „Schulkontakten“ (eine wirkliche tolle Sache für die Zukunft) habe ich ihn aus Afrika etwas als „Temperatur-Antipode“ (er  $-10^{\circ}\text{C}$  und ich  $+35^{\circ}\text{C}$ ) unterstützen können, die Kids in DL haben es sicherlich genossen.

Ende Februar ergab es sich, dass wir noch drei schöne Tage zusammen mit Jonathan, ZS1ARB, in Kapstadt verlebt haben. Jonathan habe ich als alten Freund von meiner Reise in 2019 durch mitgebrachte Hardware auf QO-100 aktiviert. Meine Reise verlief natürlich nicht ganz ohne Probleme, ein medizinisches konnte ich selber lösen, im Canyon Valley (Namibia) wurde mir die Antenne vom Sandsturm verpustet. Ich war auf Fototour am Fish River Canyon und als ich wieder zurückkehrte, bot sich folgende Situation (**Bild 4**): Nur das gute Flex-10-Kabel hinderte die Antenne daran, komplett auf dem Boden zu zerschellen.

In Robertson (Südafrika) gab es eine plötzliche, unerwartete und recht schwere Windböe, die komplette Antenne mit Dreibein stürzte ca. 3 m in die Tiefe und der LNB-Träger brach ab. Mein Super-Glue und ein fachgerechter Tape-Verband haben nach 30 Minuten die Situation gerettet. Ich war wieder QRV. Wieder eine echt schöne Erfahrung war die unglaubliche Gastfreundschaft unter den Funkamateuren, Ham-spirit vom Feinsten in beiden Ländern. Die „Windhoek Gang“ um Werner sind tolle Freunde, Derek, V51DM, aus Swakopmund lud mich einige Tage auf seine unglaubliche Farm Ongava (einheimisch für Nashorn) westlich von der Etosha-Pfanne (ein periodisch gefüllter See im Norden Namibias und Teil des Etosha-Nationalparks) ein, ein echtes Paradies, nicht nur für Nashörner. Mit Jonathan, ZS1ARB, habe ich eine abenteuerliche



**Bild 2: Die Antenne mit Feed**



**Bild 3: „Pile-Up 5 to 20 up“**

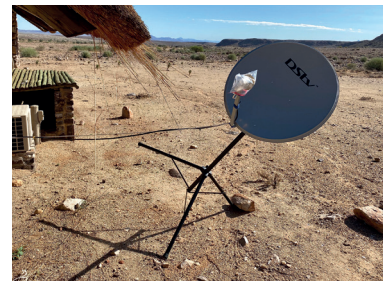
und unvergessliche Passüberquerung auf unmöglichen Schotterstraßen an steilen Abhängen in einem Gebirge der Halbwüste Karoo gemacht, dabei waren er auf seiner BMW und ich im SUV auf 2 m ständig in Funkkontakt.

Gary, ZS6YI, lud mich für ein paar Tage in sein Reich südlich von Johannesburg mit traumhaften Erlebnissen ein.

### Einsteiger-Seminare zur Information und Motivation

Gary hatte mich auch im Vorfeld meiner Reiseplanung gebeten, an der Technischen Universität Vaal eine Vorlesung über die Möglichkeiten auf QO-100 QRV zu werden, zu halten. Es kamen reichlich Zuhörer und es war wohl eine erfolgreiche Veranstaltung, denn von den Teilnehmern sind inzwischen einige auf dem Satelliten aufgetaucht. Mit dieser Fortbildungsveranstaltung war ein weiteres Ziel auf meiner Reise erreicht. Zuvor hatte ich sogar noch in meinem Hotelzimmer in Bloemfontein abends eine spontane Vorführung für fünf sehr interessierte OMs aus der Gegend gegeben.

Bei meiner Reise durch die drei Länder habe ich 8800 km im Toyota auf überwiegend Geröll-, Stein- und Sandpisten zurückgelegt. In den neun Wochen habe ich aus 17 verschiedenen Großfeldern gefunkt, meine Station (**Bild 5**) 20 Mal auf- und abgebaut und dabei ca. 2500 QSOs unter den drei Sonderrufzeichen getätigt.



**Bild 4: Antenne nach einem Wüstensturm**

### Das Fazit meiner Reise

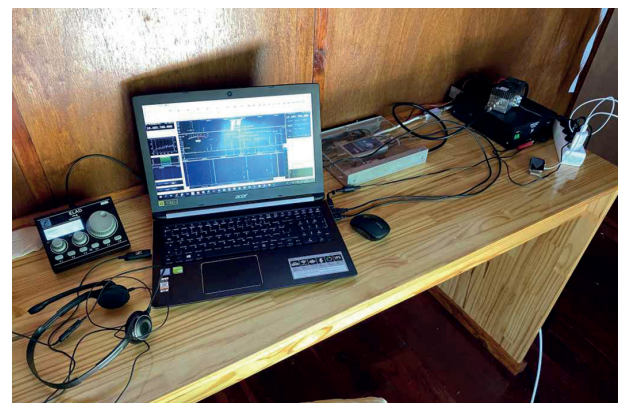
Meine angedachten Ziele habe ich erreicht, denn in Namibia sind vier Rufzeichen mit der Möglichkeit, über QO-100 zu kommunizieren ausgestattet:

Derek, V51DM, in Swakopmund, Robert, V51RS, und seine XYL Angela, V51SA, sowie Werner, V51JP, in Windhoek. Das Sonderrufzeichen V55QO bleibt erhalten und wird von Zeit zu Zeit immer wieder auf QO-100 aktiviert werden. Weiteren schönen Pile-Ups steht nichts im Wege.

In Südafrika habe ich Jonathan, ZS1ARB, aktiviert, Tom, ZS1TA, animiert, sich mit QO-100 zu beschäftigen und mit Gary, ZS6YI, eine Station für Pieter, C88SPY, in Mozambique zusammengestellt. Leider konnte er wegen dem „Lockdown“ durch Corona seine Station nicht abholen. Das kommende nächste „Monster-Pile-Up“ auf dem Satelliten!

Und ich konnte Botswana (A2) zum zweiten Mal überhaupt auf QO-100 in die Luft bringen.

Wenn wir alle gemeinsam diese Corona-Krise überwunden haben, wird es ganz bestimmt wieder schöne Pile-Ups und nette Gespräche aus seltenen Winkeln im riesigen Footprint von QO-100 geben. Ich freue mich schon jetzt darauf. Details zu meiner Expedition auf QRZ.com unter DK3ZL. **CQDL**



**Bild 5: Meine Station**